

## **BERICHTERSTATTUNG ZUM GRÜNER KNOPF 2.0**

Als familiengeführtes Unternehmen beschäftigt sich die Güldi-Moden GmbH seit 2018 intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit und Menschenrechte. Dabei legen wir seit jeher großen Wert auf korruptionsfreie Geschäftsbeziehungen und pflegen direkte Kontakte zu unseren Partnern in der gesamten Lieferkette. Wir verstehen Nachhaltigkeit als einen Prozess, der auch Umweltaspekte zunehmend berücksichtigt und berücksichtigt wird. In diesem Rahmen unterstützt uns der Grüne Knopf, als staatliches Textilsiegel, unseren menschenrechtlichen und ökologischen Sorgfaltspflichten entlang unserer Lieferkette nachzukommen.

Durch den vorliegenden Bericht kommuniziert Güldi-Moden regelmäßig (jährlich) und zielgruppengerecht öffentlich über die Umsetzung seiner unternehmerischen Sorgfaltspflichten in der eigenen textilen Lieferkette.

### ***1. Bezug zur Grundsatzklärung***

Im Folgenden sind unsere Selbstverpflichtungen sowie Erwartungen an Mitarbeitende und Zulieferer entsprechend unserer Grundsatzklärung dargestellt. Die vollständige Grundsatzklärung der Güldi-Moden GmbH ist unter diesen Link zu finden <https://www.gueldi.de/nachhaltigkeit.php>.

### ***Selbstverpflichtungen der Güldi-Moden GmbH***

Wir bekennen uns jederzeit zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Als Mitglied im Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie haben wir uns dem Verhaltenskodex des Gesamtverbandes Textil & Mode verpflichtet.

Die Güldi-Moden GmbH verpflichtet sich zur Achtung der Menschenrechte nach den Prinzipien der allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, des internationalen Paktes über bürgerliche und politische Rechte, des internationalen Paktes über wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte sowie der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) über die grundlegenden Prinzipien und Rechte bei der Arbeit. Dabei legt die Geschäftsführung von Güldi-Moden ein bewusstes Augenmerk auf vulnerable Gruppen wie Frauen, Kinder, Indigene Bevölkerung, Minderheiten, Migrantinnen und Migranten oder Menschen mit Behinderungen.

Um den Bedarf dieser Gruppen sicherzustellen, setzen wir auf eine enge und vertrauensvolle Kommunikation mit unseren Lieferanten. Wir haben außerdem eine Strategie zur Förderung existenzsichernder Löhne in der Lieferkette entwickelt, die

regelmäßig auf ihre Aktualität und Wirksamkeit überprüft und schrittweise umgesetzt wird.

Darüber hinaus verpflichten wir uns zur Achtung von Umweltpflichten, und zur Förderung international anerkannter Rahmenwerke wie ZDHC. Die gesetzlichen Bestimmungen aus Gesetzen zum Umweltschutz und Ökologie werden von Güldi-Moden als Minimalanforderungen angesehen. Nachhaltigkeit ist ein Leitgedanke bei allen Unternehmensentscheidungen. Wir verpflichten uns zu dem Ziel, den Einsatz nachhaltiger Materialien, entlang der Lieferkette, wo immer möglich, stetig zu steigern.

Wir verpflichten uns zu verantwortungsbewussten Beschaffungs- und Einkaufspraktiken. Bei der Gestaltung unserer unternehmerischen Sorgfaltspflicht richten wir uns nach den UN-Leitprinzipien sowie dem OECD-Leitfaden für die Erfüllung der Sorgfaltspflicht zur Förderung verantwortungsvoller Lieferketten in der Bekleidungs- und Schuhwarenindustrie. Dabei widmen wir uns der Prävention, Minderung und Wiedergutmachung der folgenden spezifischen Risiken:

- Kinderarbeit
- Diskriminierung, sexuelle Belästigung, geschlechts-spezifische Gewalt
- Zwangsarbeit
- Arbeitszeit/ Überstunden
- Arbeitsschutz
- Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen
- Mindestlohn
- Existenzsichernde Löhne
- Gefährliche Chemikalien
- Wasserverbrauch
- Wasserverschmutzung
- Treibhausgas-emissionen
- Korruption und Bestechung

Sollten durch unsere Geschäftstätigkeit tatsächliche negative Auswirkungen auf Menschenrechte und Umwelt auftreten, so verpflichtet sich Güldi-Moden, angemessene Abhilfe zu schaffen, Wiedergutmachung zu leisten sowie weiteren Fällen vorzubeugen.

### ***Erwartungen an Mitarbeitende und Zulieferer***

Bei unseren Mitarbeitenden und Vertragspartnern erwarten wir die Achtung der Menschenrechte sowie der umweltbezogenen Pflichten, die sich aus der Vermeidung,

Minderung und Abhilfe der oben aufgeführten Sektor-Risiken sowie die Kommunikation dieser Anforderungen an weitere Lieferanten in der tieferen Lieferkette. Aus Transparenzgründen verbietet Güldi-Moden eine nicht ausdrücklich genehmigte Unterauftragsvergabe bei Zulieferern.

Sollte die Zusammenarbeit mit einer weiteren Firma, in Form einer Unterauftragsvergabe bei Güldi-Moden angefragt werden, gelten dieselben Voraussetzungen wie beim direkten Zulieferer. Der CoC wird unterschrieben und eingehalten, ein Audit vor Ort vom Nachhaltigkeitsbeauftragten von Güldi-Moden wird genehmigt und alle angefragten Unterlagen, die zur Einschätzung des neuen Unternehmens benötigt werden, müssen bereitgestellt werden.

Nach Erhalt eines neuen Zertifikats (Güldi-Moden), welches aus einem Audit resultiert, werden nötige Anpassungen an neue Regelungen der Lieferkette entlang kommuniziert. Alle Partnerunternehmen werden motiviert sich an Nachhaltigkeitspraktiken zu beteiligen, und die Unterstützung seitens Güldi-Moden, in der Umsetzung zu erlauben.

## **2. Schwerwiegendste Risiken**

Im Rahmen unserer unternehmerischen Sorgfaltspflichten führen wir eine mehrstufige Risikoanalyse durch. Dabei unterscheiden wir zwischen Risiken in den Bereichen Materialien, Nassprozesse, Konfektion und Beschaffungsmodell. Die Analyse basiert auf internem und externem Wissen und orientiert sich an den UN Guiding Principles sowie der OECD Due Diligence Guidance for Responsible Supply Chains im Textil- und Schuhsektor.

Internes Wissen stammt insbesondere von der Stabsstelle Nachhaltigkeit, der Geschäftsleitung sowie weiteren relevanten Abteilungen, die sich regelmäßig in strukturierten Meetings austauschen. Ergänzend fließen Erkenntnisse aus Schulungen und der Beratung durch die apsus GmbH ein.

Für die Risikoanalyse von Konfektion und Nassprozessen werden die Lieferanten zunächst nach Beschaffungsland gruppiert, um Risiken auf Länderebene zu identifizieren. Anschließend erfolgt eine individuelle Bewertung auf Lieferantenebene, inklusive bestehender Minderungsmaßnahmen und dokumentierter negativer Auswirkungen. Dabei werden Informationen aus Quick Scans, Selbstauskünften und ggf. Beschwerden berücksichtigt.

Die ermittelten OECD-Sektorrisiken werden nach Eintrittswahrscheinlichkeit, Schweregrad und Einflussmöglichkeit bewertet und priorisiert. Auf dieser Grundlage

leiten wir unsere Schwerpunkte und Maßnahmen für das kommende Jahr ab.

In Übereinstimmung mit den Vorgaben des Grüner Knopf 2.01, werden im Folgenden die Risiken genannt, die als die schwerwiegendsten in der Konfektion und der Nassprozesse eingestuft wurden.

Risiken in der Konfektion und Nassprozesse liegen typischerweise im Bereich der Sozialstandards. Aufgrund von neuen Lieferanten auf Konfektionsebene haben wir die Risikoanalyse im Jahr 2022 anlassbezogen ergänzt und die Risiken der neuen Lieferanten auf Länder- und Lieferantenebene betrachtet. Im Jahr 2025, wie auch im vorherigen Jahre 2024 und 2023, wurde die Risikoanalyse innerhalb des regulären Turnus aktualisiert. Zur Auswertung der Risiken wurden die gewonnenen Erkenntnisse aus den aktuellen Auditberichten der Lieferanten und der eigenen Vor-Ort-Besuche und Quick Scans hinzugezogen.

In diesem Jahr wurden infolge wirksamer Maßnahmen – darunter die Weiterführung der STeP-Zertifizierung bei einem unserer wichtigsten Lieferanten – sowie der weiteren Reduzierung unseres Lieferantenstamms (durch verantwortungsvolle Beendigung der Lieferantenbeziehung) keine schwerwiegenden Risiken auf Ebene unserer Lieferanten festgestellt. Allerdings verfolgen wir weiterhin aufmerksam die Entwicklungen im Bereich Umwelt und Menschenrechte auf Länderebene. Laut einschlägiger Länderindizes und Risikochecks besteht dort ein erhöhtes Risiko in Bezug auf Korruption, erheblichen Einfluss der Regierung und eingeschränkte politische Rechte, Unterdrückung von Meinungs- und Versammlungsfreiheit, Diskriminierung (u. a. von Frauen und LGBTIQ-Personen), unzureichende Arbeits- und Gesundheitsschutzstandards sowie ausgeprägten Wasserstress.

Auf Ebene der Nassprozesse setzt Güldi-Moden auf Zulieferer in Europa (Deutschland, Niederlande, Italien, UK) aufgrund der im Vergleich höchsten europäischen Standards in Bezug auf Umweltpflichten und Sozialstandards.

Durch langjährige Zusammenarbeit mit Lieferanten, Lieferantenbesuche, relevanten Zertifizierungen, der Implementierung des Code of Conducts (CoC) sowie unserer Grundsatzerklärung (GE) wirken wir den Risiken entgegen. Insbesondere verbieten wir jede ungenehmigte Unterauftragsvergabe.

Bisher konnten auf Ebene der Konfektion und Nassprozesse keine tatsächlich aufgetretenen negativen Auswirkungen identifiziert werden.

### **3. Präventions-, Milderungs- und Abhilfemaßnahmen**

Im Folgenden sind die Präventions-, Milderungsmaßnahmen, die für die schwerwiegendsten Risiken und negativen Auswirkungen adressiert wurden, abgebildet. Da auch dieses Jahr keine tatsächlich aufgetretenen negativen Auswirkungen sowohl auf Konfektions- als auch auf Nassprozessebene identifiziert wurden, wurden keine Abhilfemaßnahmen umgesetzt.

Auf der Policy-Ebene wurde zunächst die bestehende Grundsatzerklärung aktualisiert, erweitert und von der Unternehmensleitung verabschiedet. Diese Grundsatzerklärung basiert auf den OECD-Sektor-Risiken und verpflichtet das Unternehmen und seine Zulieferer zu der Einhaltung von Menschenrechten.

Im Zuge dieser Policies (Grundsatzerklärung und CoC) steht eine Unterstützung und wenn möglich eine Beratung bei Abweichungen und Problemen im Vordergrund, damit die Zulieferer die Anforderungen umsetzen können. Eine Ermahnung oder Sanktionierung erfolgt erst, wenn diese Maßnahmen erfolglos oder die Verstöße zu schwerwiegend sind.

Alle Bestandslieferanten sowie neue Lieferanten werden über den CoC und die Grundsatzerklärung informiert und dazu aufgefordert, diese schriftlich anzuerkennen. 100% der Lieferanten auf Ebene der Konfektion und der Nassprozesse haben den unterzeichneten CoC zurückgesendet. Der Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie e. V. hatte für das Jahr 2025 eine Überarbeitung des CoC geplant, diese wurde jedoch aufgrund aktueller gesetzlicher Entwicklungen auf nationaler und europäischer Ebene vorläufig ausgesetzt.

Eine weitere Maßnahme betrifft die Zugänglichkeit des CoC. Im Rahmen der regelmäßigen Besuche in den Produktionsstätten, wird überprüft, dass eine Übersetzung in die Landessprache verfügbar ist. Bei Bedarf wird Unterstützung für die Übersetzung angeboten.

Darüber hinaus nahmen die Mitarbeiterinnen der relevanten Abteilungen der Güldi-Moden im November 2025 an der Weiterführung des Webinars zur Gender Equality im Rahmen der MaxTex Vereinigung teil. Damit wurde das bestehende Engagement des Unternehmens zur Sensibilisierung für Gleichstellungsfragen weitergeführt und gestärkt.

Im Rahmen der regelmäßigen Besuche in den Produktionsstätten, wird weiterhin geprüft, ob die Lieferanten selbst einen CoC haben, der inhaltlich konform zum Güldi-Moden CoC ist, in der Landessprache und auf Englisch ausgegangen wird. In 2025 erfüllen 100% unserer Lieferanten diese Vorgabe.

Wir legen viel Wert auf den persönlichen Besuch und Austausch mit Lieferanten. Dafür haben wir einen Quick Scan entwickelt, der als Leitlinie und Vorlage gilt. Mindestens einmal alle zwei Jahre werden die Produktionsstätten jeweils besucht. Nach jedem Besuch werden Anmerkungen und eventuelle Verbesserungsmaßnahmen im Quick Scan festgehalten und

dokumentiert. Damit können wir die Performance unserer Lieferanten, insbesondere gegenüber unseren Zielen und Maßnahmen, überwachen.

Die Zusammenarbeit mit auditierten Zulieferern ist für uns von zentraler Bedeutung. Nachdem wir uns das Ziel gesetzt hatten, bis 2025 mindestens 60 % unserer Lieferanten nach einem anerkannten Standard auditieren zu lassen, haben wir uns nun strategisch auf die Zusammenarbeit mit einem Konfektionär fokussiert, der nach STeP by OEKO-TEX® zertifiziert ist. Mit dieser gezielten Bündelung der Kooperation wurde das gesetzte Ziel für 2025 erreicht. Zugleich dient die kontinuierliche Beauftragung dieses Partners als Anreiz und Anerkennung für die erfolgreiche Erreichung sowie die fortlaufende Weiterführung der STeP-Zertifizierung.

Ein kontinuierlicher Dialog mit Lieferanten ist kennzeichnend für unsere Zusammenarbeit. Auch im Bereich Nachhaltigkeit bzw. Menschenrechtsschutz wollen wir diesen Dialog stärker ausbauen und auf diese Weise unsere Lieferanten für das Thema Beschwerdemechanismus sensibilisieren. Dabei haben wir in 2023 das Ziel erreicht, dass 100% der Arbeiter\*innen Zugang zu einem Beschwerdesystem haben. Die Einhaltung dieses Zieles überwachen wir weiterhin.

Ein kontinuierlicher Austausch im Rahmen von Initiativen aus der Textilbranche, aber auch die Zusammenarbeit mit anderen relevanten Akteuren, die branchenübergreifend agieren, gilt für uns als eine wichtige und unerlässliche Voraussetzung für Fortschritte und positive Veränderungen in unserer gesamten Wertschöpfungskette. Aus diesem Grund ist Güldi-Moden seit Januar 2022 Mitglied im UN Global Compact. Außerdem besteht seit Oktober 2022 eine Mitgliedschaft bei MaxTex, eine 2014 gegründete internationale Vereinigung von Textilherstellern, Konfektionären, Rohstoff-Produzenten, Textil-Dienstleistern, wissenschaftlicher Institutionen und Start-ups. Die Geschäftsführung von Güldi Moden ist zudem Mitglied im Vorstand des Verbandes der Nord-Ostdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie e. V. (vti), der als Partner der regionalen Textilverbände in anderen Bundesländern agiert und dem Gesamtverband der deutschen Textil- und Modeindustrie e. V. angehört.

Darüber hinaus hält die Stabstelle Compliance regelmäßig (monatlich) interne Meetings mit relevanten Abteilungen bzw. Personen in Bezug auf menschenrechts- und umweltbezogene Themen. Assistent und begleitet wird die Güldi-Moden von der apsus GmbH. Dadurch wird die interne Kompetenzentwicklung durch externe Expertise gewährleistet.

#### ***4. Lernerfahrungen, Fortschritte und Herausforderungen***

In der folgenden Tabelle sind unsere Lernerfahrungen und Fortschritte zu den ergriffenen Maßnahmen dargestellt. Bei der zukünftigen Umsetzung von Maßnahmen werden wir unsere Lernerfahrungen und Herausforderungen entsprechend berücksichtigen. Wir betrachten diese als wertvolle Ressource, mit der wir uns weiterentwickeln können.

Bereich	Annahme	Herausforderung	Lernerfahrung
Lieferketten- transparenz	Die Transparenz bis zur Rohstoffgewinnung ist durch eine Information der Lieferanten schnell hergestellt	Lieferanten kennen z.T. nicht ihre gesamte Lieferkette bzw. sind nicht bereit diese offenzulegen	Bei größeren Lieferanten, insbesondere während interner Umstrukturierungen, war es teils schwierig, die richtige kontaktbereite Ansprechperson zu finden. Durch beharrliches Nachfragen und wiederholte Gespräche konnten dennoch zusätzliche Informationen zur tieferen Lieferkette gewonnen werden.
Implementierung von Nachhaltigkeit im Unternehmen	Nachhaltigkeit hat für alle Mitarbeitenden den gleichen, hohen Stellenwert	Nachhaltigkeit hat für alle Mitarbeitenden nicht den gleichen, hohen Stellenwert	Im Dezember 2024 fand eine Schulung zu Frauenrechten und Gender Gaps statt. Im November 2025 wurde sie im Rahmen von MaxTex Academy fortgeführt. Das Interesse der Mitarbeiterinnen hat sich dabei deutlich erhöht, und sie nahmen gerne an der Schulung teil.
Existenzsichernde Löhne	Existenzsichernde Löhne sind ein Menschenrecht und sollten in der Lieferkette umgesetzt werden	Das eigene Einflussvermögen realistisch einschätzen, um umsetzbare Maßnahmen zu ergreifen	Existenzsichernde Löhne gelten für Güldi als Mindeststandard in der direkten Lieferkette. Offene Gespräche ermöglichen weiterhin flexible Lösungen und bleiben ein fester Bestandteil der Zusammenarbeit – insbesondere dort, wo eine vertrauensvolle Beziehung zu den Lieferanten besteht.

## **Unsere Strategie zur Förderung existenzsichernder Löhne**

Güldi Moden verfolgt eine klare Strategie zur Förderung existenzsichernder Löhne in seiner Lieferkette. Die Umsetzung erfolgt praxisnah und schrittweise, mit Fokus auf konkrete Verbesserungen auf Zuliefererebene, insbesondere in Risikoländern.

## **Umsetzung und Schwerpunkte der Strategie**

Die Strategie basiert auf vier zentralen Schwerpunkten:

### **1. Stärkung interner Strukturen und Kompetenzen**

Zur Stärkung interner Strukturen und Kompetenzen werden halbjährliche Schulungen für die Bereiche Einkauf und Produktentwicklung durchgeführt, um das Bewusstsein für die Auswirkungen eigener Einkaufspraktiken auf Löhne zu schärfen. Gleichzeitig sind klare Zuständigkeiten definiert: Die Umsetzung liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung sowie des Nachhaltigkeitsbeauftragten. Darüber hinaus werden jährlich Lohnlückenanalysen für die aktuell relevanten Risikoländer durchgeführt.

### **2. Zusammenarbeit mit Lieferanten**

In enger Zusammenarbeit mit einem strategischen Lieferanten wurde im Rahmen der STeP-Zertifizierung Leiharbeit schrittweise abgebaut und bis April 2025 vollständig in feste Arbeitsverhältnisse überführt. Überstunden werden durch vorausschauende Planung und klare Produktionsabstimmungen vermieden. Für 2026 ist zudem die gemeinsame Schaffung einer festangestellten Position vorgesehen, die anteilig finanziert wird und der besseren Steuerung der Lieferkette dient.

### **3. Vermeidung von Kostenfallen zur Stärkung der Lohnstruktur**

Unvorhergesehene Zusatzkosten bei Lieferanten werden durch effiziente Musterprozesse, schnitttechnische Unterstützung und gezielte Kommunikation minimiert. Zudem werden Lagenlegepläne individuell an die technischen Möglichkeiten der jeweiligen Konfektionsbetriebe angepasst.

### **4. Zielsetzung und Verbesserungen**

Im Rahmen unserer Strategie zur Förderung existenzsichernder Löhne werden definierte Ziele regelmäßig überprüft und bewertet; auf dieser Grundlage wird die Strategie kontinuierlich angepasst und weiterentwickelt.

Güldi Moden orientiert sich bei der Lohnlückenanalyse an öffentlich zugänglichen Referenzwerten wie denen von Anker Living Wage und WageIndicator.

Unsere Einkaufsprozesse überprüfen wir regelmäßig, um die Voraussetzungen für faire Löhne zu verbessern. Dies betrifft vor allem:

- realistische Liefertermine zur Vermeidung von Produktionsdruck und Überstunden,
- eine frühzeitige Kommunikation bei Nachbestellungen,

- eine partnerschaftliche Planung und finanzielle Transparenz in der Zusammenarbeit mit Lieferanten.

### **5. *Beschwerdekanäle und eingegangene Beschwerden***

Wir haben einen internen sowie externen Beschwerdemechanismus aufgestellt. Intern haben wir den Mitarbeitenden von Güldi-Moden eine Möglichkeit gegeben, Beschwerden, Verbesserungen und Vorschläge weiterzugeben, ohne dabei ihre Identität preisgeben zu müssen. Dieses System wird intern durch eine neutrale zuständige Person bearbeitet.

Der externe Beschwerdemechanismus dient der Kommunikation mit potenziell Betroffenen und der Schaffung von Abhilfemaßnahmen, wenn es nötig wird. Der Kontakt kann entweder über die Lieferanten oder die Webseite öffentlich zugänglich erfolgen. Der Beschwerdemechanismus folgt einem intern festgelegten Prozess.

Im Jahr 2022 und 2024, wurden im Bereich Beschwerdemanagement sowohl intern als auch externe Erkenntnisse erzielt. Extern wurden die Beschwerdesysteme der Lieferanten auf Ebene der Konfektion und Gewebe erfragt und mit Nachweisen hinterlegt. Dadurch konnte ein Überblick zu den Beschwerdemechanismen in der unmittelbaren Lieferkette gewonnen werden. Das interne Beschwerdesystem besteht aus einem Beschwerdekasten in den eigenen Geschäftsbereichen und aus einer Compliance E-Mail-Anschrift, auf der Webseite von Güldi Moden öffentlich verfügbar.

Auf Grundlage der Prüfungen der Beschwerden, die auf der Compliance E-Mail-Anschrift eingegangen sind, kann für das Jahr 2025 und das erste Halbjahr 2026 festgehalten werden, dass es keine Beschwerden gab, die in den Sachverhalt der in der Risikoanalyse definierten Risiken und tauglichen Meldethemen fallen. Daher waren keine weiteren Schritte und Abhilfemaßnahme notwendig bezüglich der eingegangenen Beschwerden.

Darüber hinaus finden regelmäßig interne Meetings mit den Bandleiter\*innen statt. Dank des engen Kontakts und des familiären Umgangs ist ein offener Dialog jederzeit möglich.

### **6. *Einbeziehung von externen Stakeholdern und potenziell Betroffenen***

Als kleines, mittelständisches Unternehmen legen wir großen Wert auf Verbandsarbeit und die Stärke von Netzwerken. Daher beteiligen wir uns aktiv in Branchenverbänden STFI (Forschung in Produkt und Umwelt), DTV (Prozesse Nachhaltigkeit und Umfeld) sowie globalen Multi-Stakeholder-Initiativen wie dem UN Global Compact Network. Wir bekennen uns jederzeit zu unserer gesellschaftlichen Verantwortung. Als Mitglied im Vti, einer Gliederung des Gesamtverbands der deutschen Textil- und Modeindustrie, haben wir uns dem Verhaltenskodex des Gesamtverbandes Textil & Mode verpflichtet.

Zudem hat im Zuge der Quick Scans und der Vor-Ort Besuche eine Dialogführung mit potenziell Betroffenen stattgefunden. Dabei werden insbesondere die Bedarfe vulnerabler Gruppen – wie beispielsweise migrantische Arbeitskräfte, Frauen in niedrig entlohnenden Positionen und jugendliche Beschäftigte – berücksichtigt.

Darüber hinaus haben wir im Jahre 2022 den Austausch zu anderen Multi-Stakeholdern gesucht und ausgebaut. Neben der Mitgliedschaft beim UN Global Compact, sind wir seit Oktober 2022 Mitglied bei der Vereinigung MaxTex, welche den Kompetenzaufbau und den Austausch zwischen den Mitgliedern zu einem nachhaltigen Handeln entlang der gesamten textilen Wertschöpfungskette fördert.

Die Erkenntnisse aus den theoretischen Schulungen aber auch aus der praktischen Arbeit wurden monatlich an interne Mitarbeitende weitergegeben und erörtert.

### 7. Erhöhung der Lieferkettentransparenz

Nachfolgend wird die aktuelle Übersicht aller Beschaffungsländer sowie der entsprechenden Regionen für die Produktionsstufen Konfektion und Nassprozesse dargestellt. Soweit verfügbar, werden zudem Angaben zur Herkunft bis auf der Ebene der Rohstoffgewinnung für die Güldi Moden aufgeführt.

Prozessstufe	Standort	
	Land	Region
Nassprozesse	Deutschland	Nordrhein-Westfalen
	Deutschland	Baden-Württemberg
	Niederlande	Gelderland
	Italien	Lazio
	UK	Lancashire
	Tunesien	Tunis
Konfektion	Polen	Oppeln
	Polen	Masowien
	Tunesien	Monastir

Rohstoffgewinnung	Pakistan	k.A.
	Türkei	Adana
	Türkei	Sivas
	Malaysia	k.A.
	Indien	k.A.
	Italien	k.A.
	Tunesien	Tunis
	USA	k.A.
	Benin	k.A.
	Brasilien	k.A.
	Westafrika	k.A.
	China	k.A.
	Pakistan	k.A.
	Pakistan	Punjab
Garnherstellung	Türkei	Westliches Kleinasien
	Portugal	Norte
	Portugal	k.A.
	Slovenia	k.A.
	Indien	k.A.
	Pakistan	k.A.
	Pakistan	Punjab
Flächenherstellung ung Finishing / Färben	Portugal	k.A.
	Indien	k.A.
	Türkei	Westliches Kleinasien
	Portugal	Norte
	Italien	k.A.